

# Unterrichtsstörungen

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 3. Dezember 2018 20:45

## Zitat von Buntflieger

Hallo Kathie,

ich kann mich nur wiederholen: Ich würde das niemals tun (ich habe es aber mal als Beispiel für Gruppenprozesse praktiziert und das hinterher auch ganz klar thematisiert und reflektiert mit den SuS), sondern ich bin mir dessen bewusst, dass man als Lehrender die zentrale Verantwortung dafür trägt, dass eben KEIN Mobbing stattfindet.

Man will mich einfach nicht verstehen.

der Buntflieger

Ich versuche dich zu verstehen, [@Buntflieger](#). Ggf. korrigiere mich halt.

Ich denke, Buntflieger meint, dass der Lehrer in einer Klasse nicht nur "Lernhelfer / Lernbegleiter" sein soll, der zu allen Schülern ein "kameradschaftliches, demokratisches Verhältnis" hat, sondern eine "**Führungspersönlichkeit**", die organisiert, strukturiert, entscheidet, bestimmt, lenkt, lobt, tadelt, belohnt und bestraft. Der "Bestimmer" eben, um mal im "Kindersprech" zu bleiben. Das ist eine Art von Autorität, die bei "modern ausgebildeten Lehrern" nicht angesagt ist, glaube ich, aber die durchaus noch vorhanden ist und auch bei etlichen Eltern ankommt und von gar nicht so wenigen Schülern geradezu erwartet wird. Die erwarten vom Lehrer, gerade die Vernünftigen und Lernwilligen, dass der in der Lage ist, für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Und nett sein kann man trotzdem!

("Kindersprech" über eine Lehrerin, bei der Lärm und Chaos herrschten: "*Die hat's nicht drauf!*")

Habe ich dich da richtig verstanden, Buntflieger?